

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 22 (1996)
Heft: 1

Buchbesprechung: Gelesen/gehört

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Taschenbücher

SIBYLLE DUDA/LUISE F. PUSCH (Hrsg.)

Wahnsinnsfrauen 2. Neue Porträts

Suhrkamp TB 2493. 404 S., Fr. 20.80

Unter dem zweideutigen Titel liegt nun ein weiterer Band mit dreizehn Einzelstudien vor: Else Lasker-Schüler, Sabina Spielrein, Nelly Sachs, Milena Jesenska und andere.

CLAUDIA SCHOPPMANN (Hrsg.)

Im Fluchtgepäck die Sprache Deutschsprachige Schriftstellerinnen im Exil

Fischer TB 12318. 281 S., Fr. 16.90

IRENE DISCHE

Die intimen Geständnisse des Oliver Weinstock

Wahre und erfundene Geschichten

Rowohlt TB 13691. 314 S., Fr. 14.90

Mit ihren Neurosen und Obsessionen unterscheiden sich die exzentrischen Figuren in den «erfundenen» Geschichten der deutsch-amerikanischen Schriftstellerin kaum von den Charakteren in ihren journalistischen Texten.

ALICE RIVAZ

Wolken in der Hand. Roman

Lenos Pocket 29. 197 S., Fr. 18.–

Alice Rivaz' Erstling, mit dem sie in den vierziger Jahren in der Schweiz zu einer anerkannten Schriftstellerin wurde.

MARGRIET DE MOOR

Erst grau, dann weiss, dann blau. Roman

dtv 12073. 351 S., Fr. 12.90

Eines Tages ist sie einfach verschwunden, und ebenso plötzlich ist sie wieder da. Über die Zeit ihrer Abwesenheit verliert sie kein Wort...

CYRILLA GADIENT UND SONJA MATHESON



Butterherzen...

Les Reines Prochaines: Le coeur en beurre. RecRec Music, 1995

Die Königinnen des Abendlandes erbringen ein neues Musikgeschenk: «Le coeur en beurre, doublegrass». Unter dem Stern der ewigen Wiederkehr präsentieren sie neue Songs mit alten Themen und bekannten Melodien. So verfolgt uns, nachdem sie sich eine Platte lang ausgeruht hat, erneut Marie (tu me suis, Marie), hungrig sind die Ungekrönten wie eh (the lady is hungry), und der Alltag zeigt sich wieder in seinem ganzen Liebreiz: «Die Wäsche ist sauber, die Haare gekämmt / Der Föhnsturm vorüber, die Lampe gehängt / Das Sitzen ist fertig, die Kohlen verteilt / Der Herzschlag beruhigt, die Zähne gefeilt.» Die Platte vergeht wie Butter auf den Ohren und ist hiermit empfohlen.

Empfohlen sind die «Reines Prochaines» auch live: Die Ladies überzeugen durch ihre angewandte Geschlechterdekonstruktion. Ein blumiger Rock, ein Metzgerinnenschoss, ein Kleidchen wie ein Laubblatt und eine Fellmütze verbinden sich kunstvoll mit einer Diva-Rotzgoof-Marschdirigentinnen-Choreographie.

Weniger inhaltlich als durch dessen Einbettung in eine leib- und liedhaftig präsentierte Parodie überzeugt deshalb Muda Mathis Verschen an die Adresse Judith Butlers: «Mann und Frau das gibts nicht mehr, nur ein Meer von vielem, das ist nicht schlimm, das soll so sein, solange wir im Butter lieben.»

PATRICIA PURTSCHERT

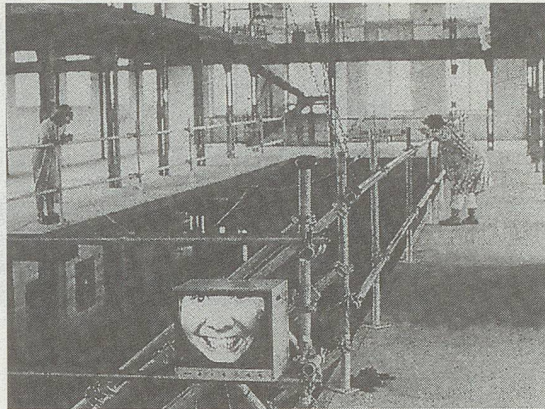
...und Pralinen

Muda Mathis: J'aime l'électricité. Niggli Verlag, Sulgen 1995. 112 S., Fr. 45.–

Als «Philosophie des Nahen» umschreibt Muda Mathis ihre künstlerische Zugehörigkeit. In ihren Videos und Installationen begegnen sich Gegenstände, Geräusche und Situationen des meist traditionell weiblichen Alltags. Die Bilder und Töne scheinen der Betrachterin aus der eigenen Mikrowelt zu entstammen. Durch das Nebeneinander verschiedener Vertrautheiten werden Emotionen assoziiert, die im privaten und intimen Bereich des Haushalts speziell verdichtet sind. Muda Mathis: «Das Zeigen dieser alltäglichen Handlungen ist für mich auch eine Huldigung derselben. Selbst wenn ich diese auch nur als Metaphern meiner persönlichen Befindlichkeit verwende und nicht als Untersuchung ihrer selbst, werden sie durch diese Darstellung ästhetisiert und somit aufgewertet. Und das ist natürlich Absicht und in gewisser Hinsicht mein politisches Statement.»

Durch deren Verbindung, aber auch durch das Öffentlichmachen im Kunstraum erfahren die Inhalte des Alltags, des Privaten und des Eigenen erst die Transformation ins Überindividuelle, Teil- und Mitteilbare. Die Poesie der Erbsen erleben, könnte eine solche Erfahrung heissen. Oder die Wirklichkeit tagträumerisch-loser Sprachfragmente: «Ein Ei ist in Eile. Das Fussbad lindert.» oder «Das Messer im Kompott». So einfach. So bekannt. So assoziativ: Harmlose Sommervögel, die Schmetterlingseffekte nach sich ziehen.

Muda Mathis ist eine Oberflächenforscherin. Ihr Interesse gilt den viel-



Das Messer im Kompott (links)
1988

Les gladiatrices
1988

fältigen Strukturen des Bekannten, Einfachen, Klaren, die sie als Orte der Begegnung und Kommunikation bezeichnet. Damit grenzt sie sich ab von der Überbewertung des Tiefgangs, gemeinhin der Qualitätsmesser von Kunst. Vor postmodern anrühenden Beliebighkeitsmixturen scheint Muda Mathis keine Angst zu haben. Sie, die sich selber als Multimediananin bezeichnet, bevorzugt das Medium Video, weil dieses eine komplexe Mischung aus Farben, Bewegungen und Tönen bie-

tet. «Video ist ein Konzentrat, es ist klein und fein wie Zuckerbäckerei – eine Praline.»

Im Zusammenhang mit der Ausstellung «Sofies Himmel» in der Kartause Ittingen ist im Herbst 1995 erstmals ein Gesamtkatalog zu Muda Mathis' Werk erschienen. Die Dokumentation gibt Ein- und Überblicke über die seit den frühen 80er Jahren und häufig in Zusammenarbeit mit anderen Künstlerinnen entstandenen Videoarbeiten, Installationen und Performances. Die Dokumentations-teile wechseln sich mit einem Interview und mit Artikeln verschiedener Autorin-

nen und Autoren zu den verschiedenen Werkbereichen der Künstlerin ab. Die Publikation ist mit Bildern und poetischen Texten reich illustriert und systematisiert so, ohne den Kunstge-nuss zu zerstören. Dem Anspruch der HerausgeberInnen, «eine den Werken Muda Mathis' vergleichbare sinnliche Präsenz zu erzeugen», konnte die Publi-kation allerdings nicht gerecht werden. Der Grund dafür liegt in der Natur des flachen, unbewegten und stillen Papiere.

PATRICIA PURTSCHERT

INSERAT



Ein Frauenort in den Bergen

Für Ferien, Kur und Kurse

33 Betten in Einzel- und Zwei-Bett-Zimmer mit Lavabos, Balkone gegen Süden, Panoramansicht. Möglichkeiten für schöne Ausflüge und Wanderungen. Wir kochen vegetarische Vollwertkost.

Ständige Angebote

Sauna, Samadhi-Relaxing-Tank, Shiatsu-Massage, klassische Massage, Qi Gong-Abende, Aura Soma Farbberatung, Monte Disco, Kletterbegleitung, Schnupper-Tauchen, Computerkurse (Mac).

Preis Halbpension (pro Frau)

Zwei-Bett-Zimmer Fr. 81.-- Einzelzimmer Fr. 93.--
Zuschlag für Balkon Fr. 5.--, für Hochsaison Fr. 5.--

Auf dem Hochplateau von Walenstadtberg (800m),
1 1/2 Std. ab HB Zürich mit öffentlichem Verkehr.

Ausbildungen

Rhetorik • Touch for health • Matriarchale Jahresfeste mit Heide Göttner Abendroth • Psychodrama • Fussreflextherapie • Reiki

Kurse im Februar:

Motherpeace – Tarot • Die Kraft der Bärin – die Gabe des Heilens • Wieder klar sehen – Augenferien • Qi Gong (chinesische Heilgymnastik) • Sport-Ferien für Mutter und Kind • Skilauf als Körper – Selbst – Erfahrung

Kurse im März:

Frauen und die Erde • Wenn Bäume in den Himmel wachsen – Baumschneide-Kurs • StockEnergieTanz für Lesben • Trommeln – von Kopf bis Fuss

Kurse im April:

Chakra-Energie-Massage • Stimmimprovisation • Dekorations-techniken • Berührung Kommunikation Veränderung, Shiatsu-Ferienwoche • Intergalaktisches Salbenrühren, ALRAUNE



Das ausführliche Kursprogramm erhältst Du gegen ein frankiertes Rückantwortcouvert C5